Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Monatsschrift : Organ des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner**

Band (Jahr): **1 (1893)**

Heft 11

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Die schwyzerische Dorfjugend in alter Zeit. (Eingesandt.) „Jugend hat keine Tugend", sagt ein altes Sprichwort; auch die schwyz. Dorfjugend scheint schon in alter Zeit ziemlich lebenslustig gewesen zu sein, so daß die gnädigen Herren und Obern nicht selten in die Lage kamen, sich mit derselben zu befassen. Nachstehend einige bezügliche Schlußnahmen des Rates zu Schwyz.

Den 4. April 1709 wurde erkennt; der Läufer solle unverzüglich das Thürlein der Rathausstiege machen lassen. Nachher solle öffentlich ausgerufen werden, daß derjenige, welcher in Zukunft wieder Steine auf dem Hauptplatze in das Zeughaus oder Archiv werfe, in das Loch unter der Stiege gesperrt werde. Es sollen auch die Eltern in Betreff ihrer Kinder ermahnt werden, sowohl des Steinwerfens als des Schwörens halber. Den 5. August 1713 wurde wiederum vor Rat verhandelt, daß Klagen eingegangen seien, als ob der Schulmeister unter der Jugend keine Disziplin halte in der Kirche und die Kinder schlecht unterweise. Es wurde in Sachen erkennt, es solle wegen der ungezogenen Jugend eine Unterredung zwischen Geistlichen und Weltlichen stattfinden und hiezu vom Rate eine Kommission abgeordnet werden.

Über das Resultat dieser Unterredung fehlen die Nachrichten, doch scheint es, daß nach wie vor das Loch unter der Rathausstiege oft bedeutender Freqeunz sich zu erfreuen hatte. So wurde z. B. den 2. März 1726 wegen dem Schneeballenwerfen und Reiten der Jugend wider Verbot, erkennt, es sei jeder der Fehlbaren in 20 Schilling Buße verfällt und daß jene, welche diese Buße nicht bezahlen, durch den Läufer in das Loch unter der Stiege gesperrt werden sollen.

Trotz dieser Schlußnahmen war der Rat anderseits doch wieder auf die „Kurzweil der Jugend" bedacht, namentlich wenn es ohne „Nachteil des Landes" bewerkstelligt werden konnte. So wurde bei der Pfarrwahl im Jahre 1715 vom Rat die der Pfarrpfrund zugehörende Hofmatt der Jugend für ihre Kurzweil oder zu obrigkeitlichen Gebäuden vorbehalten; jedoch so, daß der „Wasen" nicht geschädigt und der Nutzen dem jeweiligen Pfarrherrn überlassen werde.

Aus der Zeit der Landvögte im Thurgau (1460—1798). Einem Landvogte hatte eine Prozeßpartei einen fetten Ochsen geschenkt, damit er ihr den Prozeß gewinnen lasse. Sein Gegner schenkte einen Ballen Leinwand. Als nun derjenige, der den Ochsen geschenkt hatte, bei der Eröffnung des Urteils aus den Erwägnngsgründen ersah, daß die Sache für ihn schief stehe, so rief er: „Laubi brüll." Seine Gegenpartei aber erwiderte: „Er kann nicht, er hat ein Stück Leinwand zwischen den Zähnen."

Aus der Schule. *) Lehrer: Steigere einmal das Wort schlecht.
Schüler: schlecht, übel, tot.

In einem Lesestück der höhern Stufe kommt das Wort Gentlemann vor. Ein armer Knabe wird gefragt, wer ein Gentlemann sei. „Ein Mann" sagt er, „der Uhr und Kette hat" und fügte er bei, als er aus dem Gesichtsausdruck des Lehrers merkte, daß er noch nicht alles gesagt habe „der unsern Herrn Jesus lieb hat."

Der Lehrer behandelt das Lesestück „Handwerk hat goldenen Boden" und frägt: Für wen wurden denn die vielen Schuhnägel gemacht? — Ein Kind erhebt schnell den Finger und antwortet: für die Heilsarmee!

Lehrer: Was ist Unbesonnenheit?
Schüler: Wo keine Sonne scheint. —

„Susanna", sagte die Lehrerin zu einem faulen Kinde, „wenn ich ein kleines Mädchen wäre, würde ich doch mehr lernen." „Dann sind Sie gewiß froh, daß Sie kein kleines Mädchen sind", sagte die kleine Eva, die es für ihr Alter schon recht weit in der Naivität oder Bosheit gebracht hatte. —

Aus der Geschichtsstunde. In Griechenland kamen zu jener Zeit sehr viele Selbstmorde vor, nach denen dann der Mörder gewöhnlich floh. —

---

*) Wir ersuchen die Herren Lehrer freundlichst, uns thatsächliche Schulanekdoten zuzusenden. Es liegt in ihnen ein schönes Stück praktischer Psychologie und Methodik. Es kommen in allen Schulen, höhern und niedern, oft genug gelungene Antworten vor, die notiert zu werden verdienen. Wert aber hat nur, was wirklich vorgefallen ist, nicht was künstlich gemacht wird.

Herder'sche Verlagshandlung, Freiburg im Breisgau.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Brüll, Dr. A., **Bibelkunde für höhere Lehranstalten und Lehrerseminare,** sowie zum Selbstunterrichte bearbeitet. Mit Approbation des hochw. Herren Erzbischofs von Freiburg. Sechste, verbesserte Auflage. Mit fünf Abbildungen und vier Kärtchen. 8⁰. (VIII u. 184 S.) M. 1.20; geb. in Halbleinwand mit Goldtitel M. 1.45.

Knecht, Dr. J. J., **Praktischer Kommentar zur Biblischen Geschichte** mit einer Anweisung zur Erteilung des biblischen Geschichtsunterrichtes und einer Konkordanz der Biblischen Geschichte und des Katechismus. **Im Anschlusse an die von G. May neu bearbeitete Schustersche Biblische Geschichte für die katholischen Religionslehrer an Volksschulen herausgegeben.** Mit Kärtchen und einer Ansicht des heiligen Landes. Mit Approbation bezw. Empfehlung des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg, der hochw. Herren Bischöfe von Eichstätt, Limburg, Metz, Straßburg und Tiraspol, sowie des hochw. bischöfl. Ordinariates von Mainz. Dreizehnte, revidierte Auflage. gr. 8⁰. (XIV u. 796 S. d. 4 Lektionspläne.) M. 6.40; geb. in Halbfranz M. 8.

Orell Füßli-Verlag, Zürich.

v. Arx F., Illustr. Schweizergeschichte für Schule und Haus. Schulausgabe, kart. Fr. 3. 50.

Hunziker Fr., Der elementare Sprachunterricht an Hand der H. R. Rüegg-'schen Sprach- und Lehrbücher für die schweizerischen Volksschulen. 1 Fr.

Spörri H., Deutsches Lesebuch f. schweizerische Sekundar-, Real- und Bezirksschulen. I. Teil 3 Fr., II. Teil 3 Fr., III. Teil Fr. 3. 50.

Scherr J. Thom., Bildungsfreund. I. Band Fr. 2. 40; II. Band Fr. 2. 40; beide Teile in 1 Band gebunden Fr. 4. 50.

Utzinger-Calmberg, Die Kunst der Rede. Lehrbuch der Rhetorik, Stilistik und Poetik. 3. Auflage. 3 Fr.

Baumgartner Andreas, Professor, Lehrbuch der französischen Sprache. In Original Leineneinband Fr. 2. 25.

Baumgartner Andreas, Professor, französische Elementargrammatik. 75 Rp.

Baumgartner Andreas, Professor, französisches Übersetzungsbuch. 60 Rp.

Baumgartner Andreas, Professor, Lese- und Uebungsbuch für die Mittelstufe des französischen Unterrichts. Fr. 1. 20.

Baumgartner Andreas Professor, Lehrgang der englischen Sprache. I. Teil, 3. Auflage, Fr. 1. 80.; II. Teil 2 Fr.

Geist C. W., Lehrbuch der italienischen Sprache. Brosch. 5 Fr.

Lardelli, lettere scelte ad uso degli studiosi della lingua italiana. 3 Fr.

Koch Heinrich, Rundschrift in fünf Lektionen. 1 Fr. (OV8)

Koch Heinr., Engl. Kurrentschrift. 80 Rp.

Koch Heinrich, methodische Schreibschule, 1. Teil 1 Fr.; 2. Teil 2 Fr.

Götz W., Dr., Kleine Schweizergeschichte. 50 Rp.

Die Bruchlehre im Anschauungsunterrichte. 8 Wandtafeln, per Stück 1 Fr.

Huber H., geometrische Aufgabensammlung. 1.—3. Heft à 20 Rp., 4. und 5. Heft à 25 Rp. Resultate dazu 60 Rp.

Wiesner Otto, Neue Methodik des Gesangunterrichtes. Fr. 1. 20.

Wiesner Otto, Uebungs- und Liederbuch für d. Gesangunterricht. 1. Heft 60 Rp. 2. Heft 80 Rp.

Corrodi Aug., Studien zur Pflanzenornamentik, 16 Blatt. 2 Fr.

Feuner Karl, Der Zeichenunterricht durch mich selbst und andere. Illustriert 3 Fr.

Häuselmann J., Agenda für Zeichenlehrer. Komplet in einem Band 4 Fr.

Häuselmann J., Kleine Farbenlehre. Mit Farbentafel und 3 Holzschnitten. Fr. 1. 60.

Häuselmann J., Schülervorlagen, 4 Serien à 85 Rp. die Serie.

Sager Hermann, Anleitung zum Malen mit Wasserfarben. 2 Fr.

Anleitung für d. Schreibunterricht. 2 Fr.

Musteralphabete, 20 Tafeln. 1 Fr.

☞ **Hiezu als Beilage: Ein Prospekt von L. Muggli, Pianoforte- und Harmonium-Magazin, Zürich-Enge.**